

mir alles Lehren und Bücherschreiben auf immer zu verbieten, dabey aber sub poena einer gänzlichen Verweisung aus den Grenzen des H. R. Reichs eine über meine wahren und nach dem Vorgeben meiner Kläger, hinter so zwendeutige Ausdrücke versteckten Lehrsäge abgefaßte Druck- schrift und Bekenntniß der Gottheit Christi und der heiligen Dreynigheit *in termino duorum mensium* mir aufzulegen, sich allergnädigst bewogen gesehn.

Wie ich nun beyden höchst verneinlichen Conclusis mich sogleich demüthigst unterworfen, auch mein Amt bereits verlassen, und alles, was mir, meiner Gattin und vier kleinen unerzogenen Kindern bisher Quell des Unterhalts und der Verpflegung gewesen war, so gar mein im Gräfl. Leiningischen Schlosse Heidesheim mit einem Aufwande von mehr als 6000 Rthlr. errichtetes und von tausend gutdenkenden Menschen gebilligtes Erziehungs- Institut mit dem Rücken ange- sehn, und ohne alle bestimmte Aussichten, mich in ein ander Land gezogen habe; also eile ich nun- mehro auch, noch diejenige Erklärung und Bekennt- niß meiner Lehrsäge Ew. Kayserl. Majest. zu Fuß- sen zu legen, welche Allerhöchstdieselben von mir zu fordern geruhet haben.

Ew. Kayserl. Majest. grosser durchdringender Geist und erhabenes, huldvolles, Gerechtigkeit liebendes Herz, beydes so allgemein verehrt, läßt mich hoffen, daß Allerhöchstdieselben meine aller-  
willig